

Gewicht sich in Goldberechnungen aus der Zeit des sechzehnten Jahrhunderts v. Chr. auf ägyptischen Denkmälern vorfindet.

Was den angeführten altägyptischen Goldzahlen das höchste Interesse verleiht, ist die von Herrn Dr. E. F. Lehmann, einem der babylonischen Keilschrift kundigen Gelehrten aus Berlin, vor etwas länger als einem Jahre nachgewiesene Thatsache, daß sich die alten Babylonier zur Bestimmung der Schwere eines Gegenstandes eines Normalgewichtes bedienten, dessen leichte Mine auf Grund von drei noch vorhandenen und in wissenschaftlichen Sammlungen aufbewahrten Stücken im Durchschnitt  $491\frac{1}{5}$  Gramm betrug. Diese Gewichte, in den Trümmerstätten des südlichen Babylonien aufgefunden, sind aus einem dunkelgrünen harten Stein gefertigt, tragen Aufschriften in Keilzeichen und gehören nach der Meinung des gelehrten Forschers mindestens dem Anfang des zweiten vorchristlichen Jahrtausends an. Da nach dem babylonischen Rechnungssystem die Goldmine um ein Sechstel kleiner als die allgemeine Gewichtsmine war, so muß dieser Betrag, ca.  $81\frac{9}{10}$  Gramm, von der Gewichtsmine ( $491\frac{1}{5}$  Gramm) abgezogen werden, um die Schwere der Goldmine festzustellen. Man gelangt somit zu der babylonischen Zahl von  $409\frac{3}{10}$  Gramm, welche der ägyptischen, im Betrage von  $409\frac{31}{100}$  Gramm, auf das Genaueste entspricht.

Ein so merkwürdiges Zusammentreffen, welches ich in meinen früheren Untersuchungen auch in Bezug auf das ägyptische und babylonische Silbergewicht nachgewiesen habe, kann nicht in einem bloßen Zufall gesucht werden, sondern beruht auf gemeinsamen Grundlagen der Maß- und Gewichtseinheiten im Handelsverkehr der ältesten Welt. Die geträumte Abgeschlossenheit der großen Kulturstaaten an den Ufern des Niles in Afrika und zu beiden Seiten des Euphrats, auf asiatischem Boden, muß anderen, richtigen Vorstellungen in Zukunft den Platz räumen, wenn auch die Streitfrage nach den ältesten Erfindern der Maß- und Gewichtssysteme vorläufig